



## Zwölf Länder säen "FriedensBrot-Roggen"

Zwölf Länder säen "FriedensBrot"-Roggen <br /><br />DBV unterstützt Aktion zum 25. Jahrestag des Falls der Berliner Mauer<br />(DBV) 2014, wenn sich der Fall der Berliner Mauer und des Eisernen Vorhangs in Europa zum 25. Mal jährt, werden Roggenernten aus 12 Ländern in Berlin zu einem gemeinsamen europäischen "FriedensBrot" verbacken. Saatgut vom Roggenfeld auf dem ehemaligen Todesstreifen an der Bernauer Straße wird in 11 mittel- und südosteuropäischen Ländern angebaut. Dies teilte der gemeinnützige Verein Friedensbrot e.V. mit, der auf diese Weise einen symbolträchtigen Beitrag zur Erinnerung an dieses historische Datum, aber auch den wechselseitigen Zusammenhang zwischen Friedenssicherung in Europa und einer nachhaltiger Landwirtschaft verdeutlichen will. Am 24. September 2013 fand nun an der Kapelle der Versöhnung in der Bernauer Straße die Aussaat des Berliner "FriedensBrot"-Roggens statt, teilt der Deutsche Bauernverband (DBV) mit, der den Verein unterstützt.<br />"Wir können mit Freude und Stolz vermelden, dass dieser Tage alle 11 mittel- und südosteuropäischen Länder, die nach 1989 der Europäischen Union beitraten, mit uns den auf dem ehemaligen Todesstreifen der Berliner Mauer erzeugten Roggen aussäen", so der Vereinsvorsitzende Pfarrer Manfred Fischer. Und weiter: "Mit dem Anbau an symbolträchtigen Orten in den Partnerländern und der späteren "Rückkehr" der Ernten nach Berlin im Jahre 2014 schaffen wir die Länder übergreifende Voraussetzung für das Backen eines europäischen "Friedensbrot"."<br />Geschäftsführer Dr. Gïbfried Schenk präsentierte die nunmehr vollständige Karte des europäischen FriedensBrot-Anbaus 2013 und kommentierte: "Es ist beeindruckend, welche würdigen und die gemeinsame Europäische Geschichte illustrierenden Orte die Partnerländer ausgewählt haben. Das Spektrum reicht vom Ort des Friedensvertrages 1661 zwischen Russland und Schweden in Kardis bei Jõgeva (Estland) über die Heimatregion des Solidarnosc-Priesters Jerzy Popieluszko in Suchowola (Polen) sowie ein ehemaliges NS- und KGB-Lager in Kaunas (Litauen) bis hin zu einem Ort der Deportation von Bürgern verschiedener Nationalitäten in Rubla (Valea Calmatuiului, Rumänien)."<br />Mehr zum Projekt und zum Projektgeschehen veröffentlicht FriedensBrot e.V. unter <http://www.friedensbrot.eu> und <http://www.facebook.com/friedensbrot> .<br /><br />Deutscher Bauernverband<br />Rückfragen an: DBV-Pressestelle<br />Adresse: Claire-Waldoff-Straße 7; 10117 Berlin<br />Telefon: 030 31904-239<br />Fax: 030 31904-431<br />Copyright: DBV<br />

## Pressekontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

## Firmenkontakt

Deutscher Bauernverband e.V. (DBV)

10117 Berlin

Der Deutsche Bauernverband ist der landwirtschaftliche Spitzenverband in Deutschland. Seine Mitglieder sind die Landesbauernverbände und führende Organisationen der Land- und Forstwirtschaft sowie ihr nahe stehende Wirtschaftszweige. Über die 18 Landesbauernverbände und ihre Kreisverbände ist der Deutsche Bauernverband im gesamten Bundesgebiet für alle Mitglieder vor Ort mit Beratungs- und Geschäftstellen präsent. Der Organisationsgrad der Bauern in ihrer Interessenvertretung ist sehr hoch: über 90 Prozent aller rund 400.000 landwirtschaftlichen Betriebe sind auf freiwilliger Basis Mitglied im Deutschen Bauernverband. Deshalb kann der Deutsche Bauernverband für sich in Anspruch nehmen, die Stimme aller landwirtschaftlichen Betriebe in Deutschland zu sein, gleich welcher Produktionsrichtung und Rechtsform. Der Deutsche Bauernverband versteht sich als Unternehmerverband, der die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber der Politik vertritt und sie bei der Führung ihrer Unternehmen unterstützt. Über seine Büros in Bonn, Berlin und Brüssel ist er Ansprechpartner für politische Parteien, Verbände und Organisationen des öffentlichen Lebens auf nationaler und europäischer Ebene.